Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 464. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Freitag, den 4. Oktober 1861.

Telegaphische Depeschen und Nachrichten.

Paris, 3. Okt. Aus Belgrad wird vom heutigen Tage gemeldet, daß der dortige österreichische Konsul wegen ungebührlichen Benehmens gegen den Fürsten auf dem Balle des dortigen Offizierscorps, von einem Mitgliede des letzteren gefordert sei.

Dresden, 3. Oktbr. Das heutige „Dresdner Journal" berichtigt die berliner „Börsenzeitung" und theilt mit, daß das Finanzministerium die von der westlichen Staatsbahndirektion verfügte Beschränkung der Benutzung von Kohlenwagen nach Baiern, auf telegraphischem Wege zurückgenommen habe.

Wien, 3. Okt. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die Debatte über das Gemeindegesetz beendet und kommt Letzteres morgen zur dritten Lesung. Sodann vertagt sich das Abgeordnetenhaus bis zum 4. November.

London, 3. Okt. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus New-York vom 24. v. M. hat sich Lexington den Konföderirten ergeben. — Der Graf von Paris und der Herzog von Chartres sind zu Offizieren der Bundes-Armee ernannt worden.

Verona, 2. Okt. FZM. Benedek begnadigte einen Tagelöhner, welcher wegen versuchter Verführung kaiserl. Soldaten zur Desertion zum Tode verurtheilt war.

Triest, 2. Okt. Baron Hübner reist heute nach Epra.

Ragusa, 2. Okt. Omer Pascha befindet sich noch in Gaßko. Vorgestern wollten 300 Türken mit bewaffneter Hand den Kaimakam von Trebigne entsetzen, weil er gegen den bisherigen Gebrauch die Islamiten von den Raja's bei Gericht nicht unterscheidet.

Neapel, 1. Okt. Bulletins mit der Inschrift: „Italien und Victor Emanuel nach Rom mit Garibaldi" wurden überall vertheilt. In der Via Toledo sammelten sich viele Menschengruppen. Es scheint, daß eine Demonstration nicht stattfinden werde. Wegen des Jahrestages der Schlacht am Volturno waren die Fenster festlich geschmückt.

Rom, 1. Okt. Das „Römische Journal" macht folgende Ernennungen bekannt: Als Nuntien sind bestallt: Chigi in Paris, Grenella in München, Ledochowski in Brüssel. Grenelli ist zum Unter-Sekretär des Conseils, Fallour zum Regens der apostolischen Kanzlei ernannt worden.

Die päpstliche Regierung ist in Verlegenheit, woher sie für die Verwaltung die nöthigen Gelder nehmen soll.

London, 2. Okt. Das Reutersche Bureau berichtet aus Bern vom 1., daß die Bundes-Regierung mit der holländischen Unterhandlungen wegen eines Handelsvertrages eingeleitet habe.

Preußen.

Berlin, 3. Okt. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem kaiserl. türkischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister zu Berlin, Aristarchi Bey, den rothen Adlerorden erster Klasse, dem General-Arzt a. D. Dr. Richter, bisher beim 8. Armee-Corps, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem königl. baierschen Regierungs-Direktor Dr. Meyer zu Speier und dem königl. hannoverschen Konsistorialrath Dr. Engelen zu Osnabrück den rothen Adlerorden dritter Klasse, dem Steuer-Empfänger und Forstkassen-Rendanten, Domänenrath Wuennenberg zu Paderborn, dem katholischen Pfarrer Hanke zu Kobylagora im Kreise Schildberg und dem Lehrer Johann Christoph Palmig an dem Militär-Knaben-Erziehungs-Institut zu Annaburg den rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Schullehrer und Kantor Schur zu Orthwig im Kreise Lebus, dem Schullehrer Zinner zu Müschen im Kreise Kottbus und dem Kasernenwärter Franz Schroeder zu Düsseldorf das allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Sergeanten Stiller von der Ostpreußischen Artillerie-Brigade Nr. 1 und dem Kürassier Luepke vom Magdeburgischen Kürassier-Regiment Nr. 7 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der königliche Kreis-Baumeister Giersberg zu Cleve ist zum königlichen Bau-Inspektor ernannt und demselben die Bau-Inspektorstelle zu Trier verliehen worden. Der königl. Eisenbahn-Baumeister Schwedler ist zum königl. Eisenbahn-Bau-Inspektor ernannt und demselben die zweite Eisenbahn-Bau-Inspektorstelle im technischen Eisenbahn-Bureau des königl. Handels- 2c. Ministeriums verliehen worden. Der bisherige Gerichts-Assessor Friedlaender in Hamm ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Bielefeld und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Paderborn mit Anweisung seines Wohnsitzes in Halle i. W. ernannt worden.

Se. M. der König haben allergnädigst geruht: dem General-Adjutanten, Generalmajor Frhrn. v. Manteuffel, Chef der Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten im Kriegsministerium, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha Hoheit ihm verliehenen Großkreuzes des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens und dem Direktor der Ober-Militär-Examinations-Commission, Genralmajor v. Holleben, zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens erster Klasse zu ertheilen. (St.-A.)

Der „Staats-Anz." bringt folgendes Hofceremoniell für die Reise Ihrer Majestäten nach Königsberg u. s. w.

Hof-Ansage.

Sonntag, den 13. Oktober. Früh 8 Uhr Abreise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin und der gesammten Durchlauchtigsten Königlichen Familie nebst Allerhöchst- und Höchstderen Gefolge per Extrazug nach Königsberg. Diner in Kreuz (Familien- und Marschalls-Tafel. Ihre Königlichen Majestäten, mit weniger Begleitung, verlassen bei Ludwigsort die Eisenbahn und übernachten in Capustigall bei dem Grafen zu Dohna-Schlobitten.

Montag, den 14. Oktober. Mittags 12 Uhr Einzug in Königsberg durch das Brandenburger Thor (laut besonderen Programms). Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Prinzen des Königlichen Hauses nebst Höchstihrem Gefolge, sowie die Generalität und eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten empfangen Ihre Königlichen Majestäten vor der Stadt. Ihre Königlichen Hoheiten die Kronprinzessin und die Prinzessinnen des Königlichen Hauses mit Höchstihrem Gefolge, sowie das Offizier-Corps, der Ober-Präsident, sämmtliche Civil-Behörden und die Geistlichkeit, erwarten Allerhöchstdieselben im, beziehungsweise vor dem Schlosse. Diner um 5 Uhr. Um 7 Uhr Theater-Vorstellung. Um 8¼ Uhr Zapfenstreich.

Dinstag, den 15. Oktober. En retraite. Familien- und Marschalls-Tafel. Am 15. Früh 8 Uhr geht ein Extrazug von Berlin nach Königsberg, zur Disposition hoher Fürstlicher Gäste Seiner Majestät, der fremden Botschafter und Gesandten, der Mitglieder der ehemals reichsständischen Fürsten und Herren, welche wegen der Festlichkeit in Königsberg bereits in Berlin eingetroffen sein sollten, und der Obersten Hof-, Ober-Hof- und Hofchargen, so wie der General- und Flügel-Adjutanten, insofern selbige sich nicht schon nach Königsberg begeben haben. Déjeûner in Kreuz, Dîner um 8 Uhr auf dem Bahnhofe in Königsberg. Die Honneurs macht der Schloßhauptmann von Röder.

Mittwoch, den 16. Oktober. Um 1 Uhr Auffahrt der fremden Botschafter und Gesandten bei Ihren Majestäten am Hauptportal (beim Regierungs-Kollegium). Um 5 Uhr Dîner. Abends 8 Uhr Fest der Stände der Provinz Preußen.

Donnerstag, den 17. Oktober. Mittags 3 Uhr Kapitel des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler im Thronsaale des Königlichen Schlosses (laut besonderen Programms). Um 4 Uhr Dîner bei Ihren Majestäten. Zu gleicher Zeit offizielles Dîner bei dem Oberst-Kämmerer Grafen von Redern. Abends 8 Uhr Fest der Stadt.

Freitag, den 18. Oktober. Von 10—12½ Uhr Gottesdienst und Krönungs-Ceremonie (laut besonderen Programms); für die Katholiken findet schon um 8 und um 9 Uhr Gottesdienst in der katholischen Kirche statt. Um 5 Uhr Bankett im Thron-Zimmer und Gala-Dîner in den angrenzenden Gemächern; um 5½ Uhr Gala-Dîner im Moskowiter-Saal, wohin Ihre Majestäten Allerhöchst Sich nach dem Bankett zu begeben geruhen wollen. An den im Moskowiter-Saal aufgestellten Tafeln werden die vornehmsten Hof- und Staatsbeamten die Honneurs machen. Es werden dazu Einladungskarten mit Bezeichnung der Tafel ausgegeben. Abends Erleuchtung der Stadt, Umfahrt Ihrer Königlichen Majestäten.

Sonnabend, den 19. Oktober. Um 12 Uhr Defilir-Cour bei Ihrer Majestät der Königin im Thronsaal, wozu die Ansage durch die Zeitungen veröffentlicht wird. Familien- und Marschalls-Tafel. Offizielles Dîner in der Stadt bei dem Oberst-Kämmerer Grafen von Redern und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Grafen von Bernstorff. Abends 8½ Uhr Concert bei Ihren Majestäten im Moskowiter-Saal, wozu besondere Einladungskarten erfolgen werden.

Sonntag den 20. Oktober. Um 9½ Uhr Gottesdienst in der Schloßkirche. Dankgebet nach altem Herkommen. Déjeûner nach 12 Uhr. Ihre Majestäten der König und die Königin und Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin begeben Sich mit kleinem Gefolge um 1 Uhr nach Danzig, woselbst um 7 Uhr die Stadt ein Dîner veranstaltet hat. Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses reisen nebst Gefolge mittelst Extrazuges nach Berlin zurück. Souper in Kreuz. Am Sonntag, den 20. Oktober, Früh 8 Uhr, Extrazug nach Berlin, zur Disposition der Herren Botschafter, der ehemals reichsständischen Fürsten und Herren und der am königlichen Hofe akkreditirten Gesandten und Minister. Dîner in Kreuz.

Montag den 21. Oktober. Um 8 Uhr Früh Abreise Ihrer Majestäten und Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Danzig. Extrazug nach Frankfurt a. O. Zwischen 10 und 11 Uhr in Bromberg feierliche Grundsteinlegung zum Königs-Denkmal. Nachher Déjeûner. Das Nachtquartier wird in Frankfurt a. O. genommen.

Dinstag den 22. Oktober. Extrazug um 10 Uhr aus Frankfurt a. O. Um 12 Uhr Ankunft in Berlin. Vor dem Frankfurter Thore werden Ihre Majestäten von Ihren Königlichen Hoheiten den Prinzen des Königlichen Hauses, so wie von den General- und Flügel-Adjutanten, der Generalität und einer Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten von Berlin, empfangen werden. Einzug in die Stadt (laut besonderen Programms). Abends Erleuchtung der Stadt. Umfahrt Ihrer Königlichen Majestäten.

Mittwoch den 23. Oktober. Um 12 Uhr Mittags große Cour (Defilir-Cour) im Weißen Saale des Königlichen Schlosses. Um 5 Uhr großes Dîner im Rittersaale des Königlichen Schlosses. Um 7 Uhr Abends Festvorstellung im Königlichen Opernhause.

Donnerstag den 24. Oktober. Kleine Dîners bei Ihren Königlichen Hoheiten den Prinzen des Königlichen Hauses. Um 9 Uhr Abends Cour und Concert im Weißen Saale des Königlichen Schlosses, wozu die Einladungen am Schlusse der Cour am 23. vertheilt werden.

Freitag den 25. Oktober. Um 4 Uhr großes Diner bei Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen. Um 9 Uhr Abends Ball bei Ihren Majestäten im Weißen Saale und der Bilder-Gallerie des Königlichen Schlosses.

Sonnabend den 26. Oktober. Ball bei Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Karl.

Sonntag den 27. Oktober. Um 11 Uhr Gottesdienst in der Kapelle des Königlichen Schlosses.

Die Ordnung des Ceremoniels bei dem Einzuge in Königsberg ist folgende:

Montag den 14. Oktober, Mittags 12 Uhr, werden Ihre Königlichen Majestäten durch das Brandenburger Thor Ihren feierlichen Einzug in Königsberg halten. Kurz vor der Stadt, woselbst Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Prinzen des Königlichen Hauses, die dienstthuenden General- und Flügel-Adjutanten, der Ober-Präsident, der Ober-Bürgermeister und die städtischen Behörden, so wie die Deputirten der Stadtverordneten und der Kaufmannschaft, Ihre Majestäten erwarten, werden Seine Majestät der König Allerhöchstsich zu Pferde setzen. Es ordnet sich folgender Zug: 1) zufolge alten Anrechts: das Fleischergewerk der Stadt Königsberg mit seiner Standarte und seinen Heer-Pauken; 2) 1 Zug des 3. Kürassier-Regiments mit Musik und Standarte; 3) 2 Königliche Flügel-Adjutanten; 4) Seine Majestät der König; umgeben von Ihren Königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und den Prinzen des Königlichen Hauses zur Rechten, und zur Linken (etwas seitwärts) der dienstthuende General- und der dienstthuende Flügel-Adjutant Seiner Majestät; 5) zwei Königliche Stallmeister; 6) Ihre Majestät die Königin in einem achtspännigen Galawagen; gegenüber Ihrer Majestät der Königin Allerhöchstdero stellvertretende Oberhofmeisterin. Am Schlage des Wagens (etwas rückwärts) reiten rechts der Ober-Stallmeister Seiner Majestät des Königs, links der Gouverneur von Königsberg; 7) die anwesenden Generale; 8) die dienstthuenden General- und Flügel-Adjutanten Seiner Majestät; 9) die Adjutanten Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Prinzen des Königlichen Hauses; 10) die Hof-Equipagen mit dem Gefolge Ihrer Majestät; 11) die Wagen der städtischen Deputirten.

Sobald Ihre Majestäten das Thor erreichen, werden 101 Kanonenschüsse abgefeuert. Innerhalb des Thores werden Ihre Königlichen Majestäten in herkömmlicher Weise begrüßt. — Die Schützengilde, so wie die Innungen und Gewerke der Stadt bilden Spalier, schwenken, nachdem Ihre Königlichen Majestäten vorübergezogen, ab, und schließen sich dem Zuge an. Musik-Chöre gehen jedem Gewerke voraus. Es wird mit allen Glocken geläutet. Im Schlosse, woselbst Ihre Königlichen Hoheiten die Kronprinzessin und die Prinzessinnen des Königlichen Hauses Sich versammelt haben und Ihre Majestäten erwarten, haben sich: 1) das Offizier-Corps, 2) sämmtliche Civilbehörden, und 3) die Geistlichkeit zum Empfange Allerhöchstderselben aufgestellt.

Ordnung des Ceremoniels

dei dem am 22. Oktober stattfindenden Einzuge Ihrer Majestäten in Berlin.

1) Vorauf reiten zwei Züge des Garde-Kürassier-Regiments mit den Trompetern und der Standarte an der Spitze; 2) zwei sechsspännige Königliche Equipagen, in denen die dienstthuenden Kammerherren Ihrer Majestät der Königin sich befinden; 3) zwei sechsspännige Königliche Equipagen mit den dienstthuenden Ober-Hof- und Obersten Hofchargen, und zwar in der ersten der Ober-Hof- und Haus-Marschall Seiner Majestät des Königs und der Ober-Hofmeister Ihrer Majestät der Königin, in der zweiten der Oberst-Kämmerer und der Oberst-Marschall; 4) eine Compagnie des Regiments Gardes du Corps mit den Trompetern und der Standarte an der Spitze; 5) zwei Flügel-Adjuantten; 6) Se. Maj. der König, umgeben von Ihren Königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und den Prinzen des Königlichen Hauses; der Gouverneur zur Rechten, und zur Linken (etwas seitwärts) der dienstthuende General- und der dienstthuende Flügel-Adjutant Seiner Majestät; 7) zwei Königliche Stallmeister: 8) der große Königliche Staatswagen, mit acht Pferden bespannt, in welchem Ihre Majestät die Königin und Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin sich befinden. Auf der rechten Seite, neben den Hinterrädern, reitet der Ober-Stallmeister, auf der linken Seite der Kommandant. Auf den Tritten des Wagens stehen die Königlichen Leibpagen; 9) eine Kompagnie des Regiments Gardes du Corps; 10) ein sechsspänniger Königlicher Wagen mit den Ober-Hofmeisterinnen Ihrer Majestät der Königin und Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin; 11) ein sechsspänniger Königlicher Wagen mit den Palastdamen Ihrer Majestät der Königin; 12) ein sechsspänniger Königlicher Wagen mit den Hofdamen Ihrer Majestät der Königin; 13) ein sechsspänniger Wagen Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin mit den Hofdamen Höchstderselben; 14) ein Zug des Garde-Kürassier-Regiments.

Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs werden die vor dem Frankfurter Thore aufgestellten berittenen Korps der Bürgerschaft von Berlin sich vom Thore aus an die Spitze des Zuges setzen.

Am Frankfurter Thore, außerhalb der Stadt, empfangen der Gouverneur, der Kommandant der hiesigen Residenz, die anwesenden aktiven Generale und der Polizei-Präsident von Berlin Ihre Königlichen Majestäten, und schließen sich die Generale dem Zuge nach Nr. 9 an. Sobald Ihre Königlichen Majestäten das Thor erreichen, werden 101 Kanonenschüsse abgefeuert. Innerhalb des Thores werden Allerhöchstdieselben von dem Ober-Bürgermeister und den städtischen Behörden von Berlin empfangen. Der vorbeschriebene Zug bewegt sich im Schritt über den Alexanderplatz und durch die Königsstraße nach dem Königlichen Schlosse, und zwar über den Schloßplatz, die Schloßfreiheit entlang nach dem Lustgarten. Die Einfahrt ist durch Portal V. bis zur Wendeltreppe, woselbst die Obersten Hof-, Ober-Hof- und Hofchargen Ihre Majestäten erwarten und Allerhöchstdenselben durch den Schweizersaal nach den Elisabeth-Kammern bis zum gelben Saal vortreten. Ihre Majestäten wollen geruhen Sich vom dekorirten Balkon (über Portal II.), eben so wie nachher auf der Lustgartenseite vom dekorirten Balkon (Portal IV.), der versammelten Bügerschaft zu zeigen. Die Innungen und Gewerke erwarten den Augenblick, wo Ihre Königlichen Majestäten auf dem Balkon (über Portal IV.) erscheinen, um den herkömmlichen Zug durch das Königsschloß — Einmarsch durch Portal I., Abmarsch durch Portal V. nach der Schloßbrücke — zu beginnen.

Da der bevorstehende feierliche Einzug Ihrer Königlichen Majestäten in die hiesige Stadt zu vielfachen Gesuchen um Bewilligung von Zuschauer-Billets zu den Fenstern des Königlichen Schlosses Veranlassung giebt, so macht das unterzeichnete Königliche Hofmarschall-Amt hiermit bekannt, daß dergleichen Billets nicht ausgegeben werden können, indem sämmtliche Räumlichkeiten entweder zu Festlokalen oder zu Wohnungen höchster fremder Herrschaften benutzt werden müssen oder Dienstlokale sind.

Berlin, den 3. Oktober 1861.

Königliches Hofmarschall-Amt.
Graf Pückler.

Berlin, 3. Okt. [Vom Hofe.] Der Geburtstag J. Maj. der Königin ist in Baden auf gewohnte Weise durch einen weiteren Ausflug in die Umgegend gefeiert worden und wurde in diesem Jahre das Murgthal und Schloß Eberstein besucht. Außer dem anwesenden großherzoglichen Paare weilen in Baden JJ. k. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen und Se. H. der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar. — JJ. k. HH. die Prinzessin Friedrich der Niederlande und Prinzessin Tochter Marie begaben sich heute Mittags 12 Uhr nach Sanssouci zu J. M. der Königin-Wittwe, woselbst die hohen Herrschaften bis zum 16. d. M., dem bis jetzt festgesetzten Tage der Abreise J. M. der Königin-Wittwe nach Dresden, verweilen werden. Se. k. H. der Prinz Friedrich der Niederlande wird erst in einigen Tagen hier eintreffen. — Se. H. der Fürst von Hohenzollern wird am 8. oder 10. d. M. hier wieder eintreffen und im Stadtschloß Wohnung nehmen. — Der Handelsminister Herr v. d. Heydt, welcher sich gestern Früh nach Magdeburg begeben hatte, ist heute Früh hierher zurückgekehrt. — Der französische Gesandte am hiesigen Hofe Prince de la Tour d'Auvergne, kehrt nach mehrmonatlicher Abwesenheit in diesen Tagen von Paris hierher zurück.

**** Berlin,** 3. Okt. [Die Königin-Wittwe. — Die wiener Reise. — Berichtigung.] Die Königin-Wittwe ist gestern Abends auf Schloß Sanssouci eingetroffen. In ihrer Begleitung befanden sich der Ober-Hofmeister Graf Dönhoff und der General-Arzt Dr. Böger. — Wie man aus Frankfurt mittheilt, erklärt auch das dortige (aus dem preuß. Gesandtschaftshotel inspirirte) „Intelligenzblatt" an der Spitze seiner gestrigen Nr., daß die Nachricht der Kö-

nig reise nach der compiegner Zusammenkunft nach Wien, „vollkommen aus der Luft gegriffen“ sei. — In Betreff der Nachricht der „Köln. Z.“, daß der evangelische Oberkirchenrath den Geistlichen die Weisung ertheilt habe, sich aller mit ihrem Amte unverträglichen Wahlagitationen zu enthalten, geht der „N. Pr. Z.“ von amtlicher Seite die Berichtigung zu, daß der evangelische Oberkirchenrath bis jetzt keine Veranlassung gehabt, derartige Warnungen zu erlassen und daß daher jene Nachricht jeder Begründung entbehre.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 1. Okt. [Ausschußbericht über ein allgemeines deutsches Strafverfahren.] Wir haben neulich gesehen, wie der Ausschuß für Errichtung eines Bundesgerichtes in seinem Vortrage über Einführung einer gemeinschaftlichen Civil- und Criminalgesetzgebung es zwar nicht für besonders schwierig erklärte, ein allgemeines deutsches Strafgesetzbuch aufzustellen (die Ausführung möchte denn doch mehr Hindernissen begegnen, als man anzunehmen scheint), dagegen aber nicht finden konnte, daß hierfür ein sehr dringendes Bedürfniß vorliege. In Bezug auf das Strafverfahren würde der Ausschuß mehr Schwierigkeiten erblicken. Es heißt darüber: „In Bezug auf das Strafverfahren bestehen zur Zeit noch größere Verschiedenheiten, als im Strafrechte sesbst. In manchen Staaten wird noch das schriftliche Untersuchungsverfahren mit der strengen Beweistheorie gehandhabt. In dem größten Theile von Deutschland ist zwar das öffentlich-mündliche Verfahren eingeführt, aber nicht überall auch das Geschwornengericht, welchem noch sehr gewichtige Autoritäten entgegentreten. Diese prinzipiellen Gegensätze auszugleichen, dürfte jetzt einer durch die Bundesversammlung zu berufenden Commission kaum möglich sein, und es erscheint daher räthlicher, zur Zeit hiervon noch abzusehen, und erst dann, wenn das im Civilrechte und Civilprozesse Erreichbare feststeht, an eine gemeinschaftliche Gesetzgebung im Strafrechte und Strafprozesse Hand zu legen. (Immer auf dem eingeschlagenen Wege!) Man könnte hiergegen vielleicht einwenden, daß es schwierig sein werde, eine gemeinschaftliche Civilprozeßordnung und die damit verbundene gleichmäßige Gerichtsverfassung einzuführen, wenn nicht zugleich die Strafgerichtsordnung und das Strafverfahren damit in Einklang gesetzt würden. Allein, abgesehen davon, daß mit den durch die neue Civilprozeßordnung etwa veranlaßten Modifikationen der Gerichte durch die einzelnen Regierungen die in ihren Landen bestehenden Strafgerichtsordnungen in Uebereinstimmung gesetzt werden könnten, wird füglich der zur Ausarbeitung einer Civilprozeßordnung zu berufenden Commission die Erörterung dieser Frage zu überlassen sein.“

Leipzig, 1. Oktober. [Die Flottensammlungen.] Die „Grenzboten“ enthalten folgende Notiz in Betreff der Flottensammlungen mit der Bemerkung „Zur Nachahmun:“ „Während in den größeren preußischen Staaten die Magistrate und Stadtverordneten die Flottensache in die Hand genommen haben, Berlin den Betrag für ein Kanonenboot erster Klasse mit 85,000 Thalern bewilligt hat, Breslau sich bemüht, ebenfalls die zum Bau eines Kanonenbootes erforderliche Summe aufzubringen, Magdeburg die Städte der Provinz Sachsen zu einem Flottentage in Halle auffordert, sind auch mehrere kleinere Orte nicht zurückgeblieben. Allen voran steht unseres Wissens bis jetzt das kleine Lüdenscheid, wo die Subskriptionslisten bis zum 10. September nicht weniger als 490 Zeichner aus allen Klassen aufwiesen, so daß zu den von dortigen Mitgliedern des Nationalvereins bereits in Heidelberg eingezahlten 270 Thalern am gedachten Tage noch 800 Thlr. nach Koburg gesandt werden konnten, und sichere Aussicht vorhanden ist, daß man einen weiteren Beitrag wird nachsenden können. Wir bemerken hierzu nur, daß Lüdenscheid ein Städtchen von noch nicht ganz 4800 Einwohnern ist, und bitten die größeren Städte, sich danach auszurechnen, welche Summe sie zu steuern haben, wenn sie sich sagen wollen, ihre Pflicht gethan und Ehre eingelegt zu haben. Unter den außerpreußischen Städten gebührt bis heute die Palme der Stadt Kassel, wo man bis jetzt über 3000 Thaler gesammelt hat, und über 5000 Thaler zusammenzubringen hofft. Kassel hat etwa 40,000 Einwohner, und ist verhältnißmäßig arm. Steuerte auch nur die Hälfte der kleinen Städte Deutschlands wie Lüdenscheid (selbstverständlich im Verhältniß ihres Wohlstandes und ihrer Bewohnerzahl), die Hälfte der größeren wie Kassel, steuerten auch nur viele der einzelnen Berufsklassen wie die leipziger Buchhändler, und wollte sich auch das platte Land endlich reger betheiligen, so würde der endliche Erfolg der Bewegung ein imponirender, der deutschen Nation würdiger sein, und sowohl die direkten als die indirekten Zwecke des Unternehmens wo nicht ganz erreichen, doch wesentlich fördern. Es wäre ein Vertrauensvotum für Preußen, welches seine Wirkung in Berlin und anderwärts kaum verfehlen würde.“

Frankreich.

Paris, 1. Oktober. [Diplomatisches.] Die diplomatischen Beziehungen zwischen Paris und Turin sind in den letzten Tagen so bedeutend erkaltet, daß hier alles Ernstes von einer Annäherung zwischen Oesterreich und Frankreich die Rede ist. Wenn eine solche Annäherung auch noch weit im Felde steht, so kann man doch als außer allem Zweifel stehend betrachten, daß in der gesammten Entwickelung der italienischen Angelegenheit ein bedeutender Stillstand eingetreten ist. Die Erklärungen Frankreichs, daß die französische Armee in Rom bleibe, sind diesesmal ganz formell. Herr v. Lavalette ist immer noch in Paris und der Marquis de Piennes, französischer Attaché in Rom, ist vor etwa 6 Tagen mit wichtigen Depeschen von Rom angekommen, auf welche er die Antwort übermorgen nach Rom zurückträgt. Auch in der heutigen Ministersitzung, der ersten, die seit der Rückkehr des Kaisers stattgefunden hat, ist die italienische Angelegenheit noch einmal berathen worden. Die wahrscheinlich nächste Folge dieser Erkaltung der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Italien wird, wie man hier hofft, der völlige Rücktritt des Baron Ricasoli sein. — Eine diplomatische Angelegenheit, welche demnächst in weiteren Kreisen erörtert werden dürfte, ist folgende. In dem amerikanischen Unions-Akte existirt eine Stipulation, nach welcher der Mississippi unter allen Umständen die Freiheit seiner Schifffahrt bewahren soll. Da jetzt von einer Blokade der untern Hälfte des Flusses die Rede ist, so wirft England die Frage auf, ob es diese Blokade zu respektiren braucht. Es waltet hierbei von Seiten Englands die Tendenz vor, diese Frage verneinend zu beantworten, so daß die Regierung von Washington dadurch gezwungen werden würde, die Häfen der südlichen Staaten einzeln zu blokiren. Ueberhaupt scheint in England die Nothwendigkeit immer fühlbarer zu werden, die südlichen Staaten anzuerkennen, doch hat ein Entschluß darüber von Seiten der Regierung noch nicht stattgefunden. (Pr. Z.)

Amerika.

New-York, 17. Sept. [General Fremont.] Das bereits erwähnte Schreiben des Präsidenten Lincoln an den General Fremont in Bezug auf die Proklamation, durch welche Letzterer die Emancipation aller Sclaven im Staate Missouri verkündet, welche Sonderbündler oder, nach Auffassung des Nordens, Rebellen zu Herren haben, lautet, wie folgt:

Washington, D. C., 11. September 1861.

General-Major John C. Fremont!

Ihr Schreiben vom 8. d. M. als Antwort auf das meinige vom 2. d. Mts. habe ich soeben erhalten. Da ich annahm, daß Sie an Ort und Stelle die Erfordernisse Ihrer Stellung besser beurtheilen können, als ich es in dieser Entfernung vermöge, hatte ich, als ich Ihre Proklamation vom 30. August sah, im Allgemeinen nichts dagegen einzuwenden; dagegen schien mir im Besonderen die Bestimmung in Betreff der Confiscation von Eigenthum und der Befreiung der Sclaven anstößig wegen ihrer Nicht-Uebereinstimmung mit dem Bundesgesetze vom 6. August, und deshalb ersuchte ich Sie brieflich, diese Bestimmungen zu modificiren. In Ihrer soeben eingetroffenen Antwort sprechen Sie den Wunsch aus, daß ich einen direkten Befehl in diesem Sinne erlassen solle, und ich thue das mit Vergnügen. Es wird also hierdurch befohlen, daß die genannte Bestimmung besagter Proklamation so zu modificiren, zu verstehen und auszulegen ist, daß sie mit den Bestimmungen über denselben Gegenstand, die in dem Bundesgesetze über die Confiscation von Eigenthum 2c. enthalten sind, conform sei und dieselben nicht überschreite, und daß genanntes Gesetz zugleich mit dieser Ordre wortgetreu publicirt werde.

Ihr gehorsamer Diener A. Lincoln.

= **Breslau,** 4. Oct. Gestern versammelte sich das engere Comité für die zu Ehren Ihrer Majestäten des Königs und der Königin hierselbst zu veranstaltenden Festlichkeiten unter Vorsitz des Hrn. Oberbürgermeisters Geh.-Raths Elwanger. Zunächst wurde Mittheilung über die Haupt-Umrisse des Festprogrammes gemacht. Wir haben dasselbe vollständig in Nr. 457 der Breslauer Zeitung vom 1. October mitgetheilt und können dem Mitgetheilten nichts Neues hinzufügen. — Um das vielgliedrige Collegium des Festcomité's am zweckmäßigsten zu verwenden und in die Einzelheiten des Festes Vollständigkeit und Rundung zu bringen, ward beschlossen folgende Subkommissionen zu bilden: 1) Für den Zug der berittenen Corps (Fleischer, Brauer und Kaufmannschaft): die Herren Stadträthe Lübbert, Lindaner, Stadtverordnneten Ruffer, Sturm und Mittels-Aeltesten Lehmann und Heilmann; 2) für den Zug der Innungen und andern Körperschaften: die Herren Stadträthe Becker, Grabowski, Stadtverordnete Ludewig, Laßwitz, Hipauf, Doma und Fabrikant Dietrich; 3) für Einrichtung der Tribünen und der Illumination: die Herren Stadträthe Baurath v. Roux, Friedenthal, Bankdirektor Fromberg und Kaufmann Werther; 4) für die Festlichkeiten im Rathhause: die Herren Baurath v. Roux, Stadtverordnete Ruthardt, Burghardt, Doma, Grund, Schneider; 5) für die Festlichkeiten in der Börse: die Herren Stadträthe Pläschke, von Roux, Stadtverordnete Schneider, Ruffer, Behrend; 6) für die Festvorstellung im Theater: die Herren Stadträthe Pulvermacher, Pläschke, Grabowski, Stadtverordneter Schneider und Kaufmann Werther; und 7) zur Vorbereitung der Festlichkeiten betreffend den Empfang seitens der Damen: die Herren Stadtrath Pulvermacher, Bankdirektor Fromberg und Stadtverordneter Schneider.

Breslau, 4. Oktbr. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Schweidnitzerstraße Nr. 10 ein neues Hemde und ein Paar Stiefeln; Weidendamm Nr. 8 eine silberne Schnupftabakdose in Form einer Brieftasche, in- und auswendig vergoldet und eine silberne Cylinderuhr mit Emaille-Zifferblatt, römischen Zahlen und Stahlzeigern; Bohrauerstraße Nr. 18, ein Manns- und zwei Knabenhemden, und zwei blauleinene Schürzen; Neumarkt Nr. 8, zwei kleine Hobel, ein Stemmeisen und ein Handbeil; Neuegasse Nr. 8, ein brauner Tuchrock, ein schwarzseidener Stepprock und zwei Paar Stiefeln.

Polizeilich mit Beschlag belegt: Ein schwarzer Tuchfrack mit Seide gefüttert.

Verloren wurden: Ein Kinder-Armband von rothen Corallen mit goldenem Schloß; ein kleiner goldener Ring mit 7 kleinen, in Silber gefaßten, rosettenförmigen Steinen verziert.

Gefunden wurde: Ein Prima-Wechsel über 122 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.

[Beabsichtigter Betrug.] Vor etwa vier Wochen erschien bei dem hiesigen Lithographen S., ein anscheinend polnischer jüdischer Mann in schäbigem Anzuge und bestellte angeblich im Auftrage eines Handlungshauses zu Kalisch 100 Stück poln. Geldmarken im Werthe à 30 Kopeken oder 2 poln. Gulden, mit dem Hinzufügen, daß wenn dieselben dem übergebenen Original entsprächen, er noch einige Tausend dieser Marken bestellen würde. S. hielt die Geldmarken für Etikets; allein er wurde noch rechtzeitig von der wahren Sachlage unterrichtet, und da die ersten 100 Marken mißrathen waren, fertigte er die jetzt von Neuem bestellten 100 Stück nicht an. Der Besteller der Marken, welcher noch einen mißglückten desfallsigen Versuch bei dem Lithographen R. gemacht, verschwand nun und kehrte erst am 20. v. Mts. wieder zurück, um von Neuem 100 Stück solcher Geldmarken zu bestellen. Jetzt wandte er sich an den Lithographen M., allein hier erreichte ihn am 1. d. M. die Nemesis in der Person eines Criminal-Beamten, welcher ihn bei Abholung der nach seiner Meinung fertigen Geldmarken festnahm. Bei seiner Constituirung ergab sich, daß er zwar nach Kalisch gehörig, wo er als Handelsmann ansässig, keinesweges aber einen Auftrag von oben erwähntem Handlungshause erhalten hatte, Geldmarken hier anfertigen zu lassen, derer sich letzteres in seinem Geschäftsverkehr in umfangreichem Maße bedient, sondern daß er in der That einen Betrug beabsichtigt hatte, welcher, wenn die Sache nicht rechtzeitig entdeckt worden wäre, von ziemlicher Bedeutung hätte werden können.

Angekommen: Kais. russ. Oberst von Grabonowsky aus Petersburg; kais. russ. Ingenieur-General-Major von Golikow mit Gemahlin aus Petersburg. (Pol.-Bl.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 3. Okt., Nachm. 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 68, 30, stieg, da man weiter keine Maßregeln der Bank erwartete, auf 68, 50 und schloß ziemlich fest zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅛ gemeldet. Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 40. 4½proz. Rente 96, 40. 3proz. Spanier 47⅛. 1proz. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 510. Credit-Mobilier-Aktien 728. Lomb. Eisenbahn-Aktien 530. Oest. Credit-Aktien —.

London, 3. Okt., Nachm. 3 Uhr. Consols 93. 1proz. Spanier 42. Mexikaner 26. Sardinier 80½. 5proz. Russen 99. 4½proz. Russen 91. Der Dampfer „Hammonia“ ist aus Newyork eingetroffen. Die Bombay-Post ist am 1. Oktober in Malta eingetroffen.

Wien, 3. Okt., Mittags 12 Uhr 30 Minuten. Fest und beliebt. 5proz. Metallig. 67, —. 4½proz. Metallig. 58, —. Bank-Aktien 756. Nordbahn 199, 70. 1854er Loose 86, —. National-Anl. 80, 40. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 273, —. Creditaktien 184, 50. London 137, —. Hamburg 101, 25. Paris 53, 50. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 165, 50. Lomb. Eisenbahn 233, —. Neue Loose 119, —. 1860er Loose 83, 50.

Triest, 3. Oktbr. Der fällige Lloyddampfer ist mit der Ueberlandspost aus Alexandrien eingetroffen.

Frankfurt a. M., 3. Okt., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ungünstigere wiener Course drückten bei lebhaftem Geschäft österreichische Effekten. — Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 134¼. Wiener Wechsel 85½. Darmst. Bank-Aktien 202. Darmst. Zettelbank 239½. 5proz. Metall. 48. 4½proz. Metall. 41. 1854er Loose 62. Oesterr. National-Anleihe 57⅛. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 232. Oesterr. Bankantheile 652. Oest. Credit-Aktien 154½. Neueste österr. Anleihe 61⅜. Oest. Elisabetbahn 118½. Rhein-Nahe-Bahn 20¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 108½.

Hamburg, 3. Okt., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Rheinische 93⅛, Märkische 99½. Schluß-Course: National-Anleihe 58¾. Oest. Credit-Aktien 66¾. Vereinsbank 101¼. Nordd. Bank 89⅞. Disconto —. Wien —, —.

Hamburg, 3. Okt. [Getreidemarkt.] Weizen loco ziemlich preishaltend, ab auswärts sehr stille. Roggen loco stille, ab Königsberg pr. Frühjahr zu 85—86 ausgeboten. Oel pr. Oktbr. 26⅛, pr. Mai 26⅞. Kaffee ruhig. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 3. Oktober. [Baumwolle.] 15,000 Ballen Umsatz. — Preise sehr fest.

Berlin, 3. Okt. Die Haltung der Börse war recht fest, der Umsatz beschränkte sich indeß auf einzelne Papiere. Von Wien lagen folgende Vormittags-Course vor: Credit 184. 30, 185, 184. 50, sehr fest; Nationalanleihe 80. 55; London 135. 75. Am Schlusse der Börse wurde privatim London 137 gemeldet, auch brach sich um die gleiche Zeit das Gerücht Bahn, daß in London der Disconto gestiegen sei. Diesem Gerüchte fehlt zur Zeit jede Bestätigung; halten wir auch eine Erhöhung nicht für unwahrscheinlich, so möchten wir doch darauf hinweisen, daß, so weit briefliche Nachrichten reichen, in London eben jetzt noch unter der Bankrate discontirt wird. Abgesehen von der größeren oder geringeren Wahrscheinlichkeit dieser Nachricht, verfehlte sie nicht auf die Börse einen kleinen Druck zu üben, der sich indessen nur noch bei den österr. Creditactien und Franzosen, welche ziemlich lebhaft und steigend verkehrt hatten, Geltung verschaffen konnte. Bank- und Credit-Actien blieben still und wenig beachtet. Eisenbahnen zeigten sich meist gut behauptet, doch kam es nur, wie erwähnt, in Franzosen, und von preußischen Bahnen in Oberschlesischen, Rheinischen und Potsdamern zu Umsätzen von einiger Bedeutung. Unter den Prioritäten waren die der Rhein-Nahe-Bahn in beiden Emissionen, und 4½% Köln-Mindener besonders beliebt, dagegen hatten preuß. Fonds an Festigkeit eher eingebüßt. Den Grund für den Rückgang der 4½% Anleihen suchte man zum Theil in dem Umstande, daß die Hauptverwaltung der Staatsschulden mit Verkäufen, die sie meist um die Zinszahlungszeit bewerkstelligen läßt, den Markt beschwerte. Geld blieb zu unverändertem Zinssatze zu placiren.

Wechsel zeigten sich in belebtem Verkehr, manche derselben fanden auch willig Nehmer; besonders gilt dies von London, Augsburg, Frankfurt; schwer verkäuflich blieb nur Petersburg, trotz Herabsetzung des Courses um ⅜%; von anderen Devisen machte sich wenigstens ein Ueberfluß nicht besonders bemerkbar. Banco stellte sich in beiden Sichten ⅛ niedriger, London hob sich um ¼ Sgr., Wien in beiden Sichten um ⅛ Thlr. (wie gestern), Bremen um ⅛. (B. u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 3. October 1861.

Fonds- und Geldcourse.

		Zf.	Cours
	Freiw. Staats-Anleihe	4½	102⅜ bz.
	Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57	4½	102½ bz.
	dito 1853	4	100 bz.
	dito 1859	5	107¾ bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	89⅝ bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	118¾ bz.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	102⅜ bz.
Pfandbriefe	Kur- u. Neumärk.	3½	93 bz.
	dito dito	4	100⅜ bz.
	Pommersche	3½	90¼ B.
	dito neue	4	99⅞ bz.
	Posensche	4	102 G.
	dito	3½	97⅜ bz.
	dito neue	4	94½ bz.
	Schlesische	3½	90¾ G.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	99⅛ bz.
	Pommersche	4	99⅝ bz.
	Posensche	4	96¼ bz.
	Preussische	4	98¾ bz.
	Westf. u. Rhein.	4	98½ bz.
	Sächsische	4	99½ G.
	Schlesische	4	99 bz.
	Louisdor	—	110 bz.
	Goldkronen	—	9. 6 G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	49¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	64 G.
dito neue 100-fl.-L.	—	58¼ bz. u. B.
dito Nat.-Anleihe	5	58⅞ à 59⅛ bz.
dito Bankn.n.Whr.	—	74⅛ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	99 bz.
dito 5. Anleihe	5	86½ bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	80½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	84¾ etw. ⅞ i P. bz
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	92⅝ bz.
dito à 300 Fl.	5	93¼ bz.
dito à 200 Fl.	—	23½ G.
Poln. Banknoten	—	85¼ bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	53 B.
Baden 35 Fl.	—	30 G.

Actien-Course.

	Div. 1860	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	82¾ B.
Aach.-Mastricht.	—	4	16¾ G.
Amst.-Rotterdam	5	4	86¾ bz.
Berg.-Märkische	5⅛	4	100¼ bz.
Berlin-Anhalter	6½	4	131½ bz.
Berlin-Hamburg.	6¾	4	115½ B.
Berl.-Potsd.-Mgd.	9	4	146½ bz.
Berlin-Stettiner	6⅛	4	118½ à 119 bz.
Breslau-Freibrg.	5½	4	110⅝ etw. bz. u. G.
Cöln-Mindener	10½	3½	159 bz.
Franz.St.-Eisenb.	7⅓	5	133 à 132¾ à 133½ [bz.
Ludw.-Bexbach.	8	4	134 bz u.G.
Magd.-Halberst.	18⅔	4	256 B.
Magd.-Wittenbrg.	2	4	39¾ bz.
Mainz-Ludw. A.	5¾	4	108¼ G. 108½ B.
Mecklenburger	2⅔	4	48⅝ bz.
Münster-Hammer	4	4	95½ B.
Neisse-Brieger	2⅓	4	— — —
Niederschles.	4	4	97 bz.
N.-Schl.-Zweigb.	½	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2¼	4	44 bz.
dito Prior.	—	4½	101 G.
Oberschles. A.	7 7/15	3½	127½ bz. u. G.
Oberschles. B.	7 7/15	3½	113⅛ G.
dito C.	7 7/15	3½	127½ bz. u. G.
dito Prior A.	—	4	— —
dito Prior B.	—	3½	85 etw. bz.
dito Prior C.	—	4	— — —
dito Prior D.	—	4	92½ bz.
dito Prior E.	—	3½	81¼ bz.
dito Prior F.	—	4½	100 G.
Oppeln-Tarnow.	¼	4	29¼ B.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	54½ B.
Rheinische	4½	4	93¼ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	96¼ G.
dito Prior.	—	4	89¼ G.
dito v. St. gar.	—	3½	86½ G.
Rhein-Nahebahn	—	4	19⅛ bz.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	82½ G.
Starg.-Posener	3½	3½	86¾ G.
Thüringer	6½	4	110½ bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	30½ bz.
dito Prior.	—	4	84¾ bz.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1860	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	5	4	117 G.
Berl.-Hand.-Ges.	5¼	4	78½ G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	— — —
Braunschw.Bank	4	4	70¼ G.
Bremer „	5	4	100¼ G.
Coburg. Credit-A.	—	4	61⅞ bz.
Darmst. Zettel-B.	7⅜	4	96¼ B.
Darmst.Credb.-A.	4	4	80 G.
Dess. Creditb.-A.	—	4	6 C.
Disc.-Cm.-Anthl.	5½	4	88 bz.
Genf. Creditb.-A.	2	4	37½ B.
Geraer Bank	4	4	74 B.
Hamb. Nrd. Bank	4	4	88 B.
„ Ver. „	4¼	4	101¼ B.
Hannov. „	5¼	4	94 etw. bz.u G.
Leipziger „	3	4	66¼ B.
Luxembrg. „	7⅓	4	85⅞ G.
Magd. Priv. „	3⅝	4	84½ G.
Mein.-Creditb.-A.	5	4	79½ G.
Minerva-Bwg.-A.	—	5	18½ B.
Oester. Crdtb.-A.	5	5	67½ à ¼ à ¾ bz.
Pos. Prov.-Bank	5 1/5	4	89 bz.
Preuss. B.-Anthl	5⅓	4½	123 etw. bz.
Schl. Bank-Ver.	5	4	88½ G.
Thüringer Bank	2⅛	4	52½ G.
Weimar. Bank	4	4	75¼ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅜ bz.
dito	2 M.	140⅜ bz.
Hamburg	k. S.	150 bz.
dito	2 M.	149¼ bz.
London	3 M.	6. 21⅛ bz.
Paris	2 M.	79 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	73⅞ bz.
dito	2 M.	73⅛ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99¼ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 G.
Petersburg	3 W.	94 bz.
Warschau	8 T.	85 bz.
Bremen	8 T.	109¾ bz.

Berlin, 3. Oktbr. Weizen loco 68—84 Thlr., neuer weißbunter polnischer 82—83pfd. 79 Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 81—82pfd. 53—53¼ Thlr. ab Bahn, dito eine Kleinigkeit feiner 52 Thlr. bez., schwimmend 79—80pfd. 52 Thlr., 80—81pfd. 52¾ Thlr. bez., im Kanal 80—81pfd. 52¼ Thlr. bez., Oktbr. 51⅝—52⅛—52 Thlr. bez., Br. und Gld., Oktbr.-Novbr. 51½—52—51¾ Thlr. bez. und Gld., 52 Thlr. Br., Novbr.-Dezbr. 51½—52—51¾ Thlr. bez. und Gld., 52 Thlr. Br., Frühjahr 50¾—51 Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 36—43 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 21—26 Thlr. nach Qual., Lieferung pr. Oktbr. 23½ Thlr. bez., Oktbr.-Novbr. 23½—23¼ Thlr. bez., Nov.-Dez. 24—23⅞ Thlr. bez., Frühjahr 25 Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 48—56 Thlr. — Winterraps 92—94 Thlr. — Winterrübsen, 88—90 Thlr. — Rüböl loco 12 2/3 Thlr. für eine Kleinigkeit bez., Oktbr. und Oktbr.-Novbr. 12 11/24—½ Thlr. bez. und Br., 12 11/24 Thlr. Gld., Novbr.-Dez. 12 7/12—⅝ Thlr. bez., 12⅔ Thlr. Br., 12 7/12 Thlr. Gld., Dezbr.-Jan. 12¾ Thlr. bez., Jan.-Febr. 12⅚ Thlr. bez. und Br., 12 19/24 Thlr. Gld., April-Mai 13 Thlr. Br., 12 11/12 Thlr. Gld. — Leinöl loco 12½ Thlr., Lieferung 12⅓ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 20¾—21 1/12 Thlr. bez., mit Faß 21 Thlr. bez., Lieferung pro Oktbr. 20¾—20 23/24 Thlr. bez., 21 Thlr. Br., 20⅞ Thlr. Gld., Oktbr.-Novbr. 20⅛—5/24—⅙ Thlr. bez. und Br., 20⅛ Thlr. Gld., Novbr.-Dezbr., Dez.-Jan. und Jan.-Febr. 19¾—⅞ Thlr. bez. und Br., 19¾ Thlr. Gld., Febr.-März 19⅚ Thlr. bez., April-Mai 20—20 1/24 Thl. bez.

Stettin, 3. Oktbr. Weizen niedriger, loco pr. 85pfd. gelber nach Qual. 79—82 Thlr. bez., feiner gelber schlesischer 84pfd. kurze Lief. pr. Bahn 82 Thlr. bez., galizischer 84pfd. 78 Thlr. bez., 1 Ladung neuer weißbunter polnischer hier stehend 83pfd. 6 Loth 80⅔ Thlr. bez., ca. 90 Wspl. weißer krakauer vom Boden 81¼ Thlr. bez., 85¼pfd. schlesischer pr. Conn. von Oppeln abgeladen 80 Thlr. bez., alter bunter poln. 1 Ladung 77½ Thlr. bez., 83—85pfd. gelber Oktbr. 83 Thlr. bez., Oktbr.-Novbr. 81½ Thlr. bez. und Gld., März-April 84—85pfd. galiz. 80 Thlr. bez., Frühjahr 83—85pfd. 81—80¾ Thlr. bez. — Roggen (angemeldet 200 Wspl.) flau, loco pr. 77pfd. nach Qual. 49—50 Thlr. bez., 77pfd. Okt. 49½—¼ Thlr., bez., ½ Thlr. Br., Okt.-Nov. 48¾ Thlr. Br., Frühjahr 48¾—½—¼ Thlr. bez., 48½ Thlr. Br., 48 Thlr. Gld. — Gerste, loco loco pr. 70pfd. Oderbr. 40⅔ Thlr. bez., schlesische 44 Thlr. bez. — Hafer loco pr. 50pfd. 26—27 Thlr. nominell, 47—50pfd. Frühj. 27 Thlr. Br., 26½ Thlr. Gld. — Erbsen loco 50—53 Thlr. nominell. — Rüböl (angemeldet 2000 Ctnr.) matt, loco Anmeldungen 12¼ Thlr. bez., 12⅓ Thlr. Br., Oktbr. 12⅓ Thl. Br., ¼ Thlr. Gld., Nov.-Dezbr. 12 5/12 Thlr. Br., April-Mai 12¾ Thl. bez. — Leinöl loco 12¼ Thlr. bez., Oktbr.-Novbr. 12⅛ Thlr. bez. — Spiritus stille, loco ohne Faß 20 7/12—½ Thlr. bez., Oktbr. 20¼ Thlr. bez., Oktbr.-Novbr. 19½ Thlr. Gld., Frühjahr 19⅚ Thlr. Gld., 20 Thlr. Br.

Breslau, 4. Okt. Wind: Nord-West. Wetter: regnicht. Thermometer Früh 8° Wärme. Barometer 27" 11½"'. Der Wasserstand der Oder ist im Fallen. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte sehr beschränkt, das Angebot in feinen Sorten war sehr gering, in mittleren nicht unbeträchtlich.

Weizen selbst bei ermäßigten Forderungen kaum beachtet; pr. 85pfd. weißer 75—89 Sgr., gelber 75—88 Sgr. — Roggen wenig verändert; pr. 84pfd. 55—59 Sgr., feinster 60—62 Sgr. — Gerste in matter Haltung; pr. 70pfd. weiße 45 Sgr., helle 43—44 Sgr., gelbe 40—42 Sgr. — Hafer wenig gefragt; pr. 50pfd. schlesischer 22—26 Sgr. — Erbsen und Wicken ohne Offerten. — Oelsaaten bei sehr beschränkten Angeboten fest. — Schlaglein unverändert.

	Sgr.pr.Schff.		Sgr.pr.Schff.
Weißer Weizen	75—82—89	Wicken	38—40—42
Gelber Weizen	75—82—89		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	54—57—62	Schlagleinsaat	150—165—180
Gerste	40—43—46	Winterraps	180—202—218
Hafer	20—24—26	Winterrübsen	180—200—208
Erbsen	48—55—58	Sommerrübsen	155—166—176

Kleesaat wenig Geschäft, weiße 12½—15—17½ Thlr., rothe 13 bis 14—15 Thlr. — Thymothee 10—11½ Thlr. in kleinen Posten bezahlt.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 20—26 Sgr., pr. Metze 1—1¼ Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl still, pr. Ctr. loco und Herbst 12¼ Thlr., pr. Frühjahr 12 5/12 Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 19 11/12 Thlr., Herbst 19⅚ Thlr., Frühjahr 18⅔ Thlr. Brief.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.